

medicus

Hier bei uns

Ambulante
Sprechstunden
künftig zentralisiert

→ Seite 3

Interview

Verhältnis zwischen
Arbeit und Privatleben
beeinflusst Leistungen

→ Seite 4

Pro & Contra

Hängt beruflicher Erfolg
auch vom Glück des
Einzelnen ab?

→ Seite 8

Zum Mitnehmen!

inhalt

HIER BEI UNS

Ab Frühjahr neue Zentralambulanz 3

Für Babys heißt es in der Klinik
„Willkommen im Leben“ 10-12

Seminare für Krebspatientinnen 12

4 000 Euro Spendenerlös für ein
Gesundheitszentrum in Maganzo 13

Sozialmobil fährt durch Magdeburg 14
„Klinikus“ für St. Marienstift 14
So ging das Jahr 2011 zu Ende 14

Medizinischer Brunch und
Elterninformationsabende 23

INTERVIEW

Dr. Peter Rudolph: Balance
zwischen Beruf und Familie 4/5

KLINIKEN DER REGIONEN 6/20

NACHRICHTEN

Deutsche Akademie für
Mikrotherapie gegründet 7
Projekt „Gesund macht Schule“ 7

PRO & CONTRA

Fit und engagiert bis ins
Rentenalter arbeiten? 8/9

ERHOLUNG & RÄTSEL

Landesausstellung „Pompeji –
Katastrophen am Vesuv“ in Halle 15

PORTRÄT

Susann Kottwitz designt Mode
für Kunden in der ganzen Welt 16/17

RATGEBER

Was ist an Winter-Mythen dran? 18
Programme für Ihre Gesundheit 18
Im Dunklen sichtbar unterwegs 18

REPORTAGE

AOK-Neujahrsempfang 21/22

IMPRESSUM

23

VORWORT



Dr. Dieter Suske,
Verwaltungsleiter Klinik
St. Marienstift Magdeburg

Das neue Jahr ist erst wenige Wochen alt und gestattet wohl auch deshalb noch einen kurzen Blick zurück auf eine für unsere Klinik sehr erfolgreiche Zeit. 2011 wurde das Marienstift zum Beispiel mit dem Krankenhaus-Award „Klinikus“ ausgezeichnet, eine Ehre, die nur zwei Kliniken in Sachsen-Anhalt zuteil wurde. Grundlage dafür war die Auswertung umfangreicher Befragungen von Patienten, die allgemein mit der Klinik, unserer Arbeit und speziell mit den medizinischen Leistungen der Ärzte – um hier nur einiges zu nennen – zufrieden waren. Eine solche Auszeichnung macht stolz. Sie ist aber zugleich Verpflichtung für unseren Dienst auf der Basis christlicher Nächstenliebe, die wir unterschiedslos allen Menschen entgegenbringen wollen. Insbesondere natürlich jenen, die unserer Hilfe bedürfen, die sich uns anvertrauen oder anvertrauen. Wir wollen 2012 auf den guten Ergebnissen des Vorjahres, in dem wir ca. 8 500 Patienten stationär und ca. 13 000 ambulant betreuten, aufbauen. 2011 haben übrigens auch knapp 800 Babys bei uns das Licht der Welt erblickt. Abschließend möchte ich nicht versäumen, Ihnen alles Gute für das neue Jahr zu wünschen, vor allem gesundheitliches Wohlergehen, und mich ganz herzlich für ihr Vertrauen zu bedanken.

Union und FDP wollen die Beiträge zur gesetzlichen Pflegeversicherung zum Jahr 2013 um 0,1 Prozentpunkte anheben. Damit fließen rund 1,1 Milliarden Euro mehr in die Pflegekassen. Der Grundsatz „ambulant vor stationär“ soll weiter gestärkt werden, pflegende Angehörige und Familien erhalten mehr Unterstützung, die Attraktivität des Pflegeberufs wird gesteigert. Die geplante Umsetzung eines neuen Pflegebedürftigkeitsbegriffs soll den besonderen Bedürfnissen von Demenzkranken Rechnung tragen, wobei auch Betreuungsleistungen Bestandteil der Leistungen der Pflegeversicherung werden sollen. Es ist zu begrüßen, dass die Bundesregierung die Finanzmittel für die Versorgung von demenziell Erkrankten in der gesetzlichen Pflegeversicherung erhöht. Dies ist ein Schritt in die richtige Richtung. Auch die angestrebte Entlastung der pflegenden Angehörigen ist ein wertvolles Ziel, welches aber noch qualitativ zu untersetzen ist. Angesichts der demografischen Herausforderungen ist eine krisenfeste Ausgestaltung für die gesetzliche Pflegeversicherung vonnöten. Erforderlich hierfür ist ein Gesamtkonzept, welches über die vorgesehenen Regelungen deutlich hinausgeht. Hier besteht weiter Handlungsbedarf.



Ralf Dralle,
Vorstand der AOK
Sachsen-Anhalt

Dank neuer Zentralambulanz mehr Service und kürzere Wege

Demnächst wird es in der Klinik St. Marienstift eine Zentrale Ambulanz geben. Die Patienten profitieren von dieser Zentralisierung durch deutlich kürzere Wege und ein optimiertes Sprechstunden-Management, zu dem auch eine fachübergreifende Zusammenarbeit gehört.

Keine Sucherei, keine unnötigen Wege oder Zeitverschwendung: Die für das Frühjahr geplante Eröffnung der Zentralambulanz verspricht eine ganze Reihe von Vorteilen. „In erster Linie natürlich für die rund 5 000 vor- und nachstationären Patienten, aber auch für die Mitarbeiter“, so Melanie Ilse, die Leiterin der Fachambulanz und zugleich Verantwortliche für das Risikomanagement sowie die Fort- und Weiterbildung im Marienstift. Die Gesundheitsmanagerin wird künftig sämtliche Abläufe in der Zentralambulanz koordinieren, Dienstpläne aufstellen, Aufgabenschwerpunkte festlegen.

„Anders als bislang, da jeder Fachbereich seine Sprechstunden in den eigenen Räumlichkeiten und in eigener Regie abhält, wird es künftig noch besser gelingen Kompetenzen zu bündeln, Abläufe zu steuern“, so Melanie Ilse. Ein weiteres Plus: Die zentrale Ambulanz ist täglich von 8 bis 15 Uhr besetzt. In dieser Zeit können zugleich Termine für alle Fachabteilungen telefonisch vereinbart werden. Eigens dazu wird ein elektronischer Terminkalender freigeschaltet. Alle neun Schwestern der künftigen Zentralambulanz nehmen demnächst an einem Telefontraining teil.

Um sie auf ihre neue Verantwortung und das größere Aufgabenspektrum vorzubereiten, durchlaufen sie darüber hinaus alle Fachabteilungen des Hauses. Melanie Ilse: „Bislang waren die Schwestern jeweils nur in einer Abteilung tätig, künftig sind sie auch für andere Fachbereiche zuständig.“ Das erfordert die Kenntnis über alle Aufgabengebiete

und jeden Arbeitsplatz. So könnten zugleich Ausfallzeiten bei Krankheit oder Urlaub kompensiert werden. „Mit der gleichen Anzahl an Arbeitskräften sichern wir damit alle Sprechstunden besser ab.“ Zeit- und Qualitätsvorteile versprechen zudem die Anbindung der Zentralambulanz an das elektronische Informationssystem des Krankenhauses, mit dem sich vor allem Informationsverluste vermeiden lassen.

Eine höhere Flexibilität, mehr Service für die Patienten und zugleich ein effektiveres Zeitmanagement sind weitere Vorteile der etwa 1 600 Quadratmeter großen Zentralambulanz. Neben gemeinsamer Rezeption und Wartefläche gibt es hier zwölf Sprechzimmer.



Melanie Ilse im Eingangs- und Wartebereich der neuen Zentralambulanz.

Willkommen im Leben: Marienstift freut sich auf Babys



Hebamme Kristin Spaniel bereitet einen Entbindungsraum für die nächste Geburt vor. Insgesamt hat die Klinik drei Kreißsäle.



Im Marienstift können sich Schwangere Gipsabdrücke von ihren Bäuchen machen lassen. „Das kommt an“, sagt Ulrike Kühnemann.



Susanne Dreier: Als Belohnung für die Teilnahme an Geschwisterkursen gibt's eine Urkunde und ein T-Shirt. Anmeldungen unter Tel. (0391) 726 26 76.

„Willkommen im Leben“ heißt es in der Klinik St. Marienstift rund 800 Mal in einem Jahr, wenn sich neue Erdenbürger mit kräftigem Geschrei ankündigen. Schon wenige Sekunden später räkeln sie sich wohlig auf Muttis Brust, spüren Geborgenheit, Wärme und Liebe.

Das erste Baby in diesem Jahr wurde am Neujahrmorgen kurz nach 4 Uhr im Marienstift geboren. Zu einer Zeit, da letzte Böller zusammenzucken ließen und sich manche Rakete noch ihren Weg zum Himmel bahnte, bestimmte der ganz normale Alltag die Geschehnisse im Kreißsaal. „Bei uns gibt es keine Feiertage“, sagt Ulrike Kühnemann, Stellvertreterin der Leitenden Hebamme. Irgendwann nach der Geburt ihres zweiten Kindes hatte sie aufgehört, die Zahl „ihrer“ Entbindungen zu zählen. In ihrer 26-jährigen Tätigkeit hat sie über 1 000 Babys auf dem Weg ins Leben geholfen. „Ein schöner Beruf. Der schönste.“

Wenn die Lichter am Sternenhimmel in einem der drei Entbindungsräume der Klinik zu leuchten beginnen, ist es bald so weit. Hebammen und Schwangere haben nur noch ein gemeinsames Ziel: Das kleine Wesen möglichst komplikationslos und gesund ins Leben zu holen. Die meisten Frauen sind darauf bestens vorbereitet. Viele haben sich bereits im Vorfeld für eine spezielle Geburtsmethode entschieden und/oder an geburtsvorbereitenden Kursen, die auch für Partner und Familienangehörige offen sind, teilgenommen. „Darüber

hinaus“, so Ulrike Kühnemann, „können Frauen, die bei uns entbinden, ab der 36. Woche auch eine kostenlose geburtsvorbereitende Akupunktur in Anspruch nehmen.“ Zum Leistungsspektrum unter der Geburt gehören weitere individuelle Angebote zur Schmerzlinderung, von der Periduralanalgesie über Naturheilverfahren bis zur Akupunktur.

Wenn die Frauen zur Entbindung in die Klinik kommen, sind bereits alle Formalitäten erledigt. Ulrike Kühnemann: „Zehn bis 14 Tage vor dem Termin laden wir die Schwangeren zum Arztgespräch ein, stellen uns noch einmal kurz vor, beantworten Fragen. Vier Wochen vorher wird bereits das Krankenblatt angelegt.“ So sind alle bürokratischen Formalitäten erledigt und es geht nur noch um Mutter und Kind.

Familiäre Atmosphäre wird oft gelobt

Ärzte, Hebammen und Schwestern möchten, dass sich Schwangere, später Mütter, aber auch deren Angehörige in der Klinik genauso wohl wie in der Familie fühlen. Dazu dient auch ein möglichst frühzeitiger Kontakt mit Schwangeren, zum Beispiel bei den Elterninformationsabenden, zu denen jeweils am letz-

ten Freitag eines Monats eingeladen wird. „Wir stellen uns, unsere Leistungen und Angebote vor, beantworten Fragen und zeigen unsere Entbindungsräume, die mit Gebärhocker, Gebärmatte und Seil ausgestattet sind, sowie das Bad mit Gebärwanne“, erzählt Ulrike Kühnemann. Dass die Entscheidung der Eltern nach diesen Abenden oft zugunsten des St. Marienstifts ausfällt, liegt in der Kompetenz und dem Engagement der Mitarbeiter ebenso begründet wie in der modernen Medizintechnik, die höchste Sicherheit für Mutter und Kind garantiert, den behaglichen Räumlichkeiten und natürlich der familiären Atmosphäre. Gründe, die auch Eileen Mennecke in ihrer Entscheidung für das St. Marienstift bestärkten. Mitte Januar ist hier Töchterchen Klara geboren. Ein süßer Fratz mit ganz viel Haaren, der das Familienglück komplett macht. Menneckes sind nun zu viert.

Kinderärzte sorgen für Sicherheit der Babys

Kinderarzt Dr. Markus Schilling untersucht die kleine Klara noch einmal gründlich, ehe sie mit Mutti und Vati nach Hause fahren darf. Alles ist in Ordnung, wie zum Glück bei den meisten Neugeborenen. Dennoch sind die Kinderärzte zu jeder Zeit auf den Fall der Fälle eingestellt. „Bei Problemen oder Schnittentbindungen“, so Dr. Schilling, „ist generell auch ein Kinderarzt mit im Kreiß- bzw. im abteilungsinternen OP-Saal.“ Ein Kinderarzt ist tagsüber ständig vor Ort. Nachts und an Wochenenden garantiert eine Rund-um-die-Uhr-Rufbereitschaft den schnellen Einsatz der Spezialisten. „Innerhalb von sieben bis zehn Minuten sind wir in der Klinik“, verspricht der Pädiater.

Drei Kinderärzte kümmern sich auf der Wochenstation um einen bestmöglichen Start der Babys. „Zum Standard gehören bei



Dr. Markus Schilling untersucht die kleine Klara Mennecke vor ihrer Entlassung noch einmal gründlich. Dann kann sie mit Mutti Eileen und dem Papa nach Hause.

uns Ultraschalluntersuchungen von Kopf, Nieren und Hüften sowie Hörtests.“

Bevor der kleine Mathis Hoefft sein Zuhause kennenlernen kann, musste auch er die zweite Vorsorgeuntersuchung, die zwischen dem dritten und zehnten Lebensstag angezeigt ist, über sich ergehen lassen. Mutti Melanie ist zufrieden. Schon bei ihrer ersten Entbindung vor sechs Jahren hatte sie sich in der Klinik St. Marienstift gut aufgehoben gefühlt. „Auch diesmal war alles super.“ Mutter und Sohn waren in einem schicken Ein-Bett-Zimmer untergebracht (auf der Wochenstation gibt es fünf Zwei- und vier Ein-Bett- sowie ein Familien-Zimmer) und haben sich vor dem Stress zu Hause



Melanie Hoefft mit dem kleinen Mathis, der am 12. Januar per Kaiserschnitt auf die Welt geholt wurde. Alles ist gut verlaufen. Mutti und Baby sind rundum glücklich.

noch einmal rundum verwöhnen lassen. „Bei uns bleiben die Muttis und ihre Babys im Schnitt drei Tage lang“, so Kinderkrankenschwester Susanne Dreier, die stellvertretende Stationsleitung auf der Wochenstation.

Zur Erinnerung gibt's ein kleines Geschenk

Neben der liebevollen Betreuung und Versorgung gibt es auch praxisnahe Anleitungen zum Stillen und Wickeln. „Darüber hinaus gehende Fragen beantwortet unsere Still- und Laktationsberaterin Nicole Wagener gern.“ Sie bietet jeder Mutti auch den Besuch der Stillgruppe an. Zu den Angeboten nach der Geburt gehören weiterhin Rückbildungsgymnastik, Babymassage, Musiktherapie und Babyschwimmen.

„Hier stimmt alles“, sagt Melanie Hoefl. Obwohl Söhnchen Mathis



Wie im Hotel: Susann Käther, die im März entbindet, kostet schon mal vom Büfett, das auf der Wochenstation zu allen Mahlzeiten angeboten wird.

per Kaiserschnitt auf die Welt kam, konnte sie ihn bereits vier Tage später mit nach Hause nehmen. Im Gepäck hatte sie einen Babyschlafsack der Klinik sowie die Entlassungskarte mit

dem Fußabdruck und einem Foto von Mathis. Eine Wiederkehr ins Marienstift konnte die Zahnarzthelferin dennoch nicht versprechen: „Wir haben unser Soll erfüllt“, sagte sie lachend.

Schön und selbstbewusst – Patientinnen trotzen dem Krebs

Die Krankheit einfach mal hinter sich lassen, lernen, selbstbewusst mit ihr umzugehen – das

ist ein Ziel von Kosmetikseminaren und Modenschauen, die Jeanette Haberlah, Teamleiterin

der Gynäkologischen Station mit dem Schwerpunkt Brustzentrum, gemeinsam mit ihrer Stellvertreterin Katrin Hahn für Brustkrebspatientinnen organisiert. „Die Frauen können abschalten und dabei lernen, dass sie trotz Hautveränderungen und Haarverlust schön sein können“, so Jeanette Haberlah, die zugleich Onkologische Fachschwester ist. Die Kosmetikseminare werden im Marienstift viermal jährlich mit Unterstützung der DKMS (Deutsche Gesellschaft für Knochenmarkspende) angeboten. Einmal im Jahr wird in Zusammenarbeit mit dem Sanitätshaus MOT sowie Firmen, die Dessous und Bademoden für Brustkrebserkrankte produzieren, eingeladen. Dass die Models von der Krankheit Betroffene sind, kommt bei den Frauen besonders gut an.



Selbstbewusst und schick schaut Gabriele Müller in die Kamera. An ihrer Seite Teamleiterin Jeanette Haberlah und Katrin Hahn (re.).

Nach Benefizkonzert 4 000 Euro für ostafrikanisches Maganzo

„Von Herzen danke ich allen Spendern für die große Summe, die mich sprachlos machte. Gott vergelt's“. Ein Dankeschön aus dem fernen Ostafrika von Schwester Chiara an die Klinik St. Marienstift für 4 000 Euro.



In Rom übergab Pflegedirektor Johannes Brumm einen Scheck für den Aufbau eines Gesundheitszentrums in Tansania an Schwester M. Chiara.

Der größte Teil dieser Summe war während eines Benefizkonzertes des Mitarbeiterchores der Klinik Ende September vergangenen Jahres gesammelt worden. Nun wird das Geld vollständig in den Aufbau einer Notfallambulanz sowie eines Gesundheitszentrums in Maganzo, einem kleinen Dorf in Tansania, fließen. Den entsprechenden Scheck hatte Klinikpflegedirektor Johannes Brumm direkt an Schwester M. Chiara vom Orden der heiligen Elisabeth in Rom übergeben.

„Wir haben ein großes Stück Weg vor uns“, schreibt die in einem ihrer Dankesbriefe an die Klinik St. Marienstift. „Ohne Gottvertrauen ist das nicht zu schaffen. Aber darin sind wir seit Jahren geübt – deshalb gehen wir mutig weiter.“ Verwaltungschef Dr. Dieter Suske ist ganz sicher: „Das Geld ist bei Schwester M. Chiara und ihren Ordenschwestern, die das Gesundheitszentrum leiten werden, gut aufgehoben. So können wir dort helfen, wo die Not am größten ist.“ Momentan steht in Maganzo nur ein leeres Haus.



Die Gruppen Le Tambour und Luminique beteiligten sich am Benefizkonzert der Klinik.



Über 100 Besucher waren im vergangenen Jahr zum Benefizkonzert in die Kapelle des Marienstifts gekommen. Eigens dafür hatte der Mitarbeiterchor afrikanische Volks- und Kinderlieder einstudiert. Mit dabei war auch die Gospelconnection Magdeburg.

Marienstift-Sozialmobil *rollt auf den Straßen Magdeburgs*

Seit Mitte Dezember rollt das Sozialmobil der Klinik St. Marienstift auf unseren Straßen. Zu erkennen ist es leicht durch die verschiedenen Aufdrucke, aber auch das symbolische Kennzeichen: MD-MS 1906, dem Gründungsjahr der Klinik St. Marienstift.

Das neue Klinikmobil ist ein VW Caddy, den über 30 Firmen aus Magdeburg und Umgebung gesponsert haben. Verwaltungsleiter Dr. Dieter Suske: „Das Fahrzeug kommt in erster Linie unseren Patienten zugute, die wir damit zu umliegenden Therapieeinrichtungen fahren können.“ Während eines gemeinsamen Treffens aller Kooperationspartner war das Fahr-

zeug offiziell übergeben worden. Dieter Suske dankte dabei allen Sponsoren, die mit ihrer Unterstützung zugleich einen eigenen Anteil an der noch besseren Be-

treuung der Patienten geleistet haben. Die Klinik fühlt sich dem Gebot der christlichen Nächstenliebe für alle Menschen verpflichtet.



Das neue Sozialmobil der Klinik St. Marienstift ist ein VW Caddy und wurde durch über 30 Firmen gesponsert.

TK-Krankenhaus-Award *für Klinik St. Marienstift*

Als eines von zwei Krankenhäusern in Sachsen-Anhalt wurde die Klinik St. Marienstift unlängst

mit dem Krankenhaus-Award „Klinikus“ der Techniker Krankenkasse ausgezeichnet. Die TK würdigte damit die überdurchschnittlich guten Ergebnisse der Klinik im Rahmen ihrer vierten bundesweiten Patientenbefragung. 82 von 100 Befragten hatten dabei ihrer allgemeinen Zufriedenheit mit dem Krankenhaus Ausdruck verliehen. Positiv bewerteten die Patienten zudem die Behandlungsergebnisse, medizinisch-pflegerische Versorgung, Information und Kommunikation sowie die Organisation und Unterbringung. Die Patienten lobten insbesondere die medizinischen Leistungen der Ärzte sowie deren Zeit für Anliegen der Kranken und die ausführliche Information über geplante Operationen.



Dankeschön *für engagierte, gute Arbeit*

Das alte Jahr hat uns zwar längst aus seinen Fängen entlassen, trotz des Winters fiebern wir dem Frühling entgegen, dennoch möchten wir diesen „medicus“ nutzen, um an zwei traditionelle Veranstaltungen aus dem Vorjahr zu erinnern. Zum einen an die tolle Nikolausfeier für die Kinder der Klinikmitarbeiter und zum anderen an den festlichen Jahresausklang. Verbunden mit einer Andacht in der Kapelle war dies zugleich ein herzliches Dankeschön für die geleistete Arbeit aller Ärzte, Schwestern, Pfleger, Therapeuten und Verwaltungsmitarbeiter.

Willkommen zum Medizinischen Brunch und zu den Elterninfoabenden

Zum **Medizinischen Brunch** laden wir jeweils am **letzten oder vorletzten Samstag im Monat ab 10 Uhr** alle Interessierten in die Cafeteria der Klinik ein. Der Eintritt ist frei, Anmeldungen sind nicht erforderlich. Im Anschluss erhalten Sie ein „gesundes“ Büfett.

Am **25. Februar** referiert Dr. Ursula Gärtner, Chefärztin der Klinik für Gastroenterologie, zum Thema **„Dickdarmkrebs ist vermeidbar“**. Dabei informiert sie über die Dickdarmspiegelung als Untersuchung zur Vorsorge und über die Schmerzausschaltung bei der Darmspiegelung.

Folgende **Termine und Themen** sind 2012 geplant:

- 31. März** „Vergrößerte Gebärmutter/Myome – Was muss und was kann man heute machen? – minimal-invasive OP-Möglichkeiten in der Frauenheilkunde“
Dr. Dirk Glöckner, Oberarzt der Klinik für Frauenheilkunde und Geburtshilfe
- 28. April** „Dranginkontinenz – Diagnostik und Therapie“
Dr. Kristina Krömer, Oberärztin der Klinik für Urologie
- 26. Mai** „Scharlatanerie und Schulmedizin – Wo liegt die Grenze?“
Dr. Hans N. Wolfgang, Facharzt für Chirurgie
- 30. Juni** „Die Hand in Form und Gestaltung“ und
„Allgemeine Therapiemöglichkeiten in der plastischen Chirurgie“
Dr. Andreas Mahlfeld und Dr. Olivia Lenz-Scharf,
Fachärzte für Plastische-, Hand- und Wiederherstellungschirurgie
- 29. September** „Das Blasenkarzinom – Diagnostik und Therapie“
Dr. Dirk Samland, Facharzt für Urologie
- 27. Oktober** „Harninkontinenz bei der Frau – Was kann man tun?“
Dr. Mathias Sywotek, Oberarzt der Klinik für Frauenheilkunde und Geburtshilfe
- 24. November** „Planbare HNO-Eingriffe im Kindesalter“
Dr. Bernd Doßow und Dr. Hansjörg Schwetge, Fachärzte für HNO

An jedem **letzten Freitag im Monat** finden unsere **Elterninformationsabende um 18 Uhr** in der Cafeteria statt. Hier sind alle Geburtshelfer vom Chefarzt, über Kinderärzte, Anästhesisten bis hin zur Hebamme vor Ort und informieren über Themen rund um die Geburt. Auch hinter die „Kulissen“ darf geschaut werden – die Wochenstation und der Kreißsaal können besichtigt werden. Der nächste Abend findet am **24. Februar 2012** statt. **Weitere Informationen unter www.st-marienstift.de**

Impressum:

Herausgeber: AZ publica GmbH (v.i.S.d.P.)

Redaktion, Satz, Layout: AZ publica GmbH Magdeburg, Agentur für Kommunikation und Öffentlichkeitsarbeit, Adelheidring 23, 39108 Magdeburg, Tel. (03 91) 7 31 06 77, e-mail: agentur@az-publica.de, Internet: www.az-publica.de

Foto: AZ publica GmbH, Klinik St. Marienstift Magdeburg, Klinikum Burgenlandkreis GmbH, Altmark-Klinikum gGmbH, AMEOS Klinikum Haldensleben, Elke Lindner, Viktoria Kühne, AOK-Mediendienst, Martin Budenbende/Rolf van Melis/sparkie/S. Hofschläger (alle pixelio.de)

Druck: Harzdruckerei GmbH Wernigerode

Titelfoto: Der kleine Mathis von Melanie Hoeft wurde im Januar im Marienstift geboren.

Klinik St. Marienstift

Magdeburg

*Klinik St. Marienstift
Harsdorfer Straße 30
39110 Magdeburg*

*Telefon: (03 91) 72 62-0 61
Telefax: (03 91) 72 62-0 63*

*e-mail: schuller@st-marienstift.de
Internet: www.st-marienstift.de*

St. Marienstift

